



Geschäftsbericht 2009

2 Unternehmenszahlen im Überblick

Die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - betreibt Hamburgs größte Parkfriedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf. Dank ihres umfangreichen Leistungsangebotes zählt die Hamburger Friedhöfe -AöR- zu den führenden Dienstleistungsunternehmen im Friedhofs- und Bestattungswesen.

		2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	T€	23.248	24.338	24.110	24.123	24.360
Jahresüberschuss	T€	-1.482	196	243	178	-593
Bilanzsumme	T€	60.400	61.149	60.051	36.722	32.001
Personalaufwand	T€	16.790	15.916	35.983	15.863	16.750
- davon Löhne und Gehälter	T€	11.836	11.698	10.960	11.164	11.289
- davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	4.953	4.218	25.023	4.700	5.461
Abschreibungen	T€	2.108	2.063	2.433	2.237	2.206
Materialaufwand	T€	4.423	4.626	5.116	4.277	5.260
Investitionen	T€	6.268	1.849	1.704	2.544	2.438
Personalbestand (durchschnittlich, ohne Auszubildende)		366	366	369	377	379
Gesamtbeisetzungen		7.434	7.018	7.016	7.145	7.350
Sargbeisetzungen		1.567	1.739	1.716	1.750	1.808
- davon anonyme Sargbeisetzungen		52	59	49	54	71
Urnenbeisetzungen		5.867	5.342	5.300	5.396	5.542
- davon anonyme Urnenbeisetzungen		2.010	1.702	1.659	1.713	1.747
Trauerfeiern		3.646	3.774	3.908	4.124	4.364
Beisetzungen Friedhof Ohlsdorf		4.795	4.915	4.840	4.959	5.167
Beisetzungen Friedhof Öjendorf		2.641	2.166	2.176	2.187	2.183
Kremationen		12.778	12.938	13.051	13.834	13.925
Verstorbenenannahmen		14.163	14.721	14.997	15.845	16.051
Grabstellen Friedhof Ohlsdorf		239.797	244.505	250.154	256.202	262.016
Grabstellen Friedhof Öjendorf		71.992	71.912	72.455	72.932	72.976

Zum Ende des zurückliegenden Jahres hat sich das Hamburger Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* unter dem provokanten Titel „Das Friedhofssterben“ des Themas der Bestattungskultur angenommen. In Bezug auf die Beisetzung der Toten, so wird konstatiert, herrsche „eine seltsam radikale Absage an althergebrachte Bräuche, eine schwer zu erklärende Abkehr von der Selbstverständlichkeit, dass einem Toten die letzten Ehren zu erweisen seien“. Im Gegensatz zu dieser Diagnose wird jedoch der Ohlsdorfer Friedhof als „der größte und mustergültigste Parkfriedhof der Welt“ gelobt – mit der Möglichkeit der „Bestattung im Rosen- und Schmetterlinggarten, im Ruhewald, im Garten der Frauen, im AIDS-Gemeinschaftsgrab, im Rasengrab, unter Bäumen, Hecken, umgewidmeten Grabsteinen, in Kapellen, die zu Urnenkirchen wurden.“ *Der Spiegel* folgert, „dass wir so beerdigt werden wollen, wie wir gelebt haben. Und dass wir diesen letzten Willen, nach langer Zeit der Bevormundung, wiederhaben dürfen“. So würdigte das Magazin die Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Menschen in einer Gesellschaft, die sich wandelt und differenziert. Diesem Anspruch hat sich das Unternehmen Hamburger Friedhöfe -AöR-, in Öjendorf ebenso wie in Ohlsdorf, seit vielen Jahren verschrieben.

In der Tat haben sich die Hamburger Friedhöfe -AöR- auch 2009 mit wirtschaftlichen, kunden- und bedarfsorientierten Konzepten in der ersten Liga der Dienstleister in der deutschen Bestattungslandschaft behauptet. Die Vielfalt der Beisetzungsmöglichkeiten zeigt eindrucksvoll, wie wichtig der Respekt eines Friedhofsträgers vor der individuellen Grabwahl ist. Mit diesem Verständnis von Kundenorientierung wird auch der Öjendorfer Friedhof geführt. Dazu gehören auch die Vorsorgeangebote, mit denen die Hamburger Friedhöfe -AöR- vielen Menschen zu der Sicherheit verhelfen, dass die Fragen der Beisetzung beizeiten geregelt sind. Noch umfassender und vielfältiger werden die Angebote der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit der Fertigstellung des Bestattungsforums Ohlsdorf im Jahr 2011 werden.

In vergangenen Jahren haben an dieser Stelle meine Vorgänger, die im Aufsichtsrat Verantwortung für die Hamburger Friedhöfe -AöR- wahrnahmen, deren große Bedeutung für die Stadt unterstrichen: als Bestattungsorte, als grüne Oasen und als historisches Gedächtnis. Das gilt unverändert. Dass heute wesentlich mehr Bürgerinnen und Bürger die Friedhöfe zur Erholung und Meditation aufsuchen als noch vor einigen Jahren, ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Dennoch konnte im Berichtsjahr aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Zuschuss an die Hamburger Fried-



höfe -AöR- zur Pflege des öffentlichen Grüns nicht in der vorherigen Höhe geleistet werden. Dies belastet auch das Unternehmensergebnis. Stadt und Unternehmen sind gefordert, neue Wege zu beschreiten, um diese Herausforderung in den kommenden Jahren zu bewältigen. Dies ist erforderlich, um der Hamburger Friedhöfe -AöR- auch wirtschaftlich eine gute Perspektive zu geben.

Das Unternehmen hat in diesem Sinne bereits wichtige Strukturveränderungen vorgenommen, um seine gesunde wirtschaftliche Grundlage zu sichern und auch in Zukunft mit einem vielfältigen Angebot erfolgreich im Bestattungsmarkt zu bestehen. Insbesondere um die Leistungen der kommunalen Bestattungswirtschaft auf dem Kremationsmarkt noch stärker zu etablieren, war es wichtig, die internen Organisationsstrukturen zu präzisieren und damit Effektivität und Leistungskontrolle zu stärken. Die Hamburger Friedhöfe -AöR- bieten ihren Kunden Dienste in hoher technischer Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit an. Die Ausrichtung der Geschäftsabläufe auf die Belange der Trauernden ist der zentrale Gesichtspunkt ihrer erfolgreichen Unternehmenspolitik. Die Stadt kann darauf vertrauen, dass die Hamburger Friedhöfe -AöR- ihren Aufgaben im Hinblick auf die von einem Todesfall betroffenen Angehörigen zuverlässig nachkommt – im Bewusstsein auch der großen sozialen und kulturellen Bedeutung des Umgangs mit dem Tod.

Dr. Stephan Hugo Winters

Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Friedhöfe -AöR-

Entwicklung des Mitarbeiterbestandes

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen hat sich seit Gründung des Unternehmens seit 1995 bis heute um 37,6 % verringert (siehe Tabelle unten). Durch Einführung und Nutzung moderner Technik sowie durch konsequente Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen konnte die hohe Qualität der Arbeitsergebnisse gehalten und in Teilen verbessert werden.

Dabei wird das Unternehmen mit einer Quote von 9,3 % beschäftigten Schwerbehinderten nach wie vor seiner sozialen Verantwortung im besonderen Maße gerecht.

Der Krankenstand hat sich von 7,8% in 2008 auf 9,4% im Berichtsjahr erhöht. Diese Zahl erscheint hoch, ist aber in Anbetracht des mittlerweile hohen Durchschnittsalters der Beschäftigten statistisch gesehen moderat.

Der Altersdurchschnitt (ohne Auszubildende) liegt im Berichtsjahr bei 48,1 Jahren und steigt jährlich zwischen einem viertel- und einem knappen halben Jahr.

Wir bilden aus

Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- bildet in Hamburg den größten Anteil der Jugendlichen im Fachbereich

Friedhofsgärtnerei aus. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer Ausbildung im Fachbereich Garten- und Landschaftsbau. Insgesamt 19 Auszubildende waren in 2009 im Unternehmen. Ausbildungsstätten sind die Friedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf.

Ausbildung in Zahlen

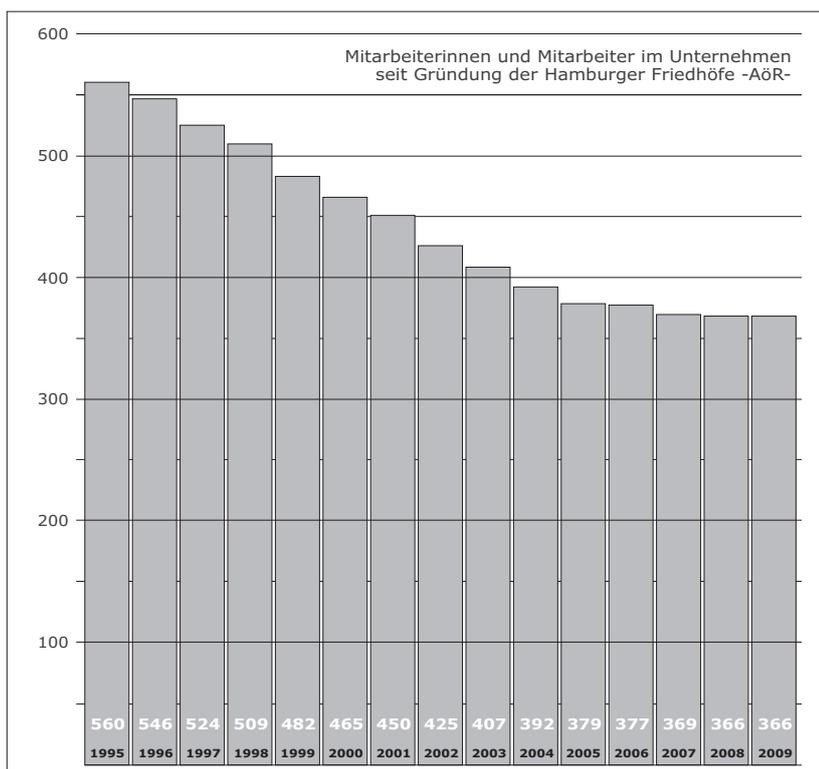
Fachrichtung	Ausbildungsjahr		
	1.	2.	3.
Friedhofsgärtner	4	4	5
Garten- und Landschaftsbau	2	2	2
Gesamt	6	6	7

(Stand: Ausbildungsbeginn August 2009)

Ausbildung zum zertifizierten Entgeltabrechner

Im Berichtsjahr haben alle Personalbetreuer des Unternehmens mit Erfolg eine Zusatzausbildung zum zertifizierten Entgeltabrechner absolviert.

Eine Mitarbeiterin hat in Ergänzung zur abgeschlossenen Zusatzausbildung als zertifizierte Disability Managerin eine weitere Qualifikation zur Konfliktberaterin begonnen. Damit begegnet das Unternehmen den steigenden betrieblichen Anforderungen und dem sich ständig erweiternden Aufgabenfeld des Bereiches Personal im Allgemeinen und der steigenden Bedeutung der sogenannten „soft skills“ im Besonderen.



Employee Assistance Program (EAP) bei der Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Seit 2009 arbeitet das Unternehmen auf dem Gebiet der Mitarbeiterberatung mit dem Fürstenberg Institut zusammen.

Die Externe Mitarbeiterberatung ist ein durch den Arbeitgeber angebotener externer Beratungsservice für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (und im Bedarfsfall auch deren Angehörige). Ziel ist, die Stabilität, Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Lösung von beruflichen, privaten und gesundheitlichen Problemen zu fördern.

Im Zentrum des EAP stehen individuelle Beratungsgespräche mit qualifizierten Fachberatern, die Mitarbeiter kurzfristig, unbürokratisch und diskret nutzen können. Als hilfreich hat sich EAP auch bei betrieblichen Veränderungen und Umstrukturierungen erwiesen.



Mitarbeiter beim Entfernen des Laubes. Auf dem Friedhof fallen jährlich ca. 5.500 Kubikmeter davon an.

Das Beratungsspektrum:

- arbeitsbezogene Fragestellungen, z.B. Konflikte mit Kollegen, Positionierung bei Umstrukturierungen
- gesundheitliche / mentale Beeinträchtigungen, z.B. depressive Verstimmungen, Burn-Out
- Schwierigkeiten im privaten Umfeld
- Suchtprobleme
- finanzielle Probleme
- Krisen und Konflikte, z.B. Teamkonflikte

Beratungsspektrum für Führungskräfte und Personalverantwortliche:

- Umgang mit suchtgefährdeten oder psychisch auffälligen Mitarbeitern
- schwierige Führungssituationen
- gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung
- innerbetriebliche Konflikte

Personalgestaltung zur Hamburger Krematorium GmbH

In Vorbereitung auf die vollständige Ausgliederung der Aufgaben des Krematoriums und der Verstorbenehallen aus dem Kernbereich der Anstalt öffentlichen Rechts am 01.01.2010 wurde im Herbst 2009 die Hamburger Krematorium GmbH gegründet. Der Betriebsübergang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 01.01.2010 fand gemäß § 613a BGB statt. Durch diese Umstrukturierung wurden im Vorfeld Befürchtungen in der betroffenen Mitarbeiterschaft ausgelöst, die letztlich mit Hilfe einer für derartige Fälle in 2005 geschaffenen Regelung im Tarifvertrag gelöst werden konnten. Nachdem alle betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Betriebsübergang widersprochen haben, wurden sie mit ihrem Einverständnis an die Hamburger Krematorium GmbH zur Arbeitsleistung gestellt. Arbeitgeber bleibt so die Hamburger Friedhöfe -AöR-. Die Details wurden in einem Personalüberleitungsvertrag geregelt. Die Hamburger Krematorium

GmbH verfügt somit weiter über qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die von Beginn an konstruktive Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmervertretung hat die Regelung enorm erleichtert.



Arbeitsschutz wird großgeschrieben - Gehölzrückschnitt am Schleemer Bach, Friedhof Ojendorf.

Zweiter Gesundheitstag der Hamburger Friedhöfe -AöR-

Der zweite Gesundheitstag der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Schwerpunkt Darmkrebsprävention wurde im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements FIZ („Fit in die Zukunft“) angeboten. Ein begehrtes Darmmodell erlaubte Einblick in den menschlichen Darm und seine möglichen Erkrankungen. Angeboten wurde ein kostenloser Test zur Darmkrebsvorsorge und Dr. Boris Brand (Stiftung Lebensblicke, Kampagne „Hamburg-gegen-Darmkrebs“) informierte kompetent und themenbezogen. Ein Gesundheitscheck der Betriebsärztin, medizinische Vorträge zu gesunder Ernährung und Gewichtsreduzierung inklusive einer Körpermessung sowie ein Kochkurs rundeten das Vorsorgeangebot ab.



An der Rudermaschine werden zahlreiche Muskeln beansprucht.

Zur Anregung für die Mitarbeiter, mehr in die eigene Gesundheit zu investieren, boten Schnupperangebote des Hamburger Sportbundes in Taiji, Qigong, Fechten, Golfen und Bailong Ball vielseitige Möglichkeiten. Bereits im Vorfeld des Gesundheitstages fand neben dem angebotenen Taiji-Kurs ein Kochkurs für gesundheitsbewusste Ernährung großes Interesse.

Pressekonferenz im Rathaus zum Startschuss für den Bau des Bestattungsforums

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof entsteht ab Ende 2009 das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf mit modernen Feerräumen, Gastronomie, Grabangeboten und einer Feuerbestattungsanlage. Dazu wird das imposante Krematorium des Hamburger Architekten Fritz Schumacher denkmalgerecht saniert und wieder in Betrieb genommen. Nicht nur den Hamburgern steht das Bestattungsforum ab Mitte 2011 offen.

Die Sanierung wird mit bis zu 10 Millionen Euro aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert. Neu errichtet werden für rund 13 Millionen Euro zwei an den Schumacher-Bau angrenzende Gebäude. Bauherr ist die Hamburger Friedhöfe -AöR-, Bauträger die BAM Deutschland GmbH.



Öffentliche Präsentation des Bestattungsforums zur Landespressekonferenz im Rathaus am 1. Dezember 2009: Dr. Markus Koch (BAM Deutschland AG), Wolfgang Purwin (Hamburger Friedhöfe -AöR), Dr. Stephan Hugo Winters (Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt), Moderator Jürgen Heuer und Volker Merker (tsj Architekten).

Zum Hintergrund: Viele neue Ideen zur Bestattungskultur werden seit den 90er Jahren öffentlich bewegt, die Barrieren des Nachdenkens um einen „guten Abschied“ lösen sich allmählich auf. So wünschen sich heute immer mehr Menschen eine individuelle Gestaltung ihres letzten Abschieds und fordern dies auch ein. Diesen Bedürfnissen wird im Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf Raum gegeben:

- Flexiblere Abschiedsräume, spezielle Räume für Familien, für Abschiede am Sarg und ein erweitertes Angebot zur Begleitung des Verstorbenen erlauben mehr Gestaltungsspielräume für den Abschied.
- Abschied, Trauerfeier, Einäscherung und Beisetzung der Urne werden zeitlich und räumlich gebündelt.
- Angeboten werden eine Urnenkrypta und ein Kolumbarium.

Darüber hinaus steht die Gastronomie allen Gästen zur Verfügung. Ein informativer Friedhofsbesuch soll damit auch ohne konkreten Trauerfall angeregt werden. Der Parkfriedhof Ohlsdorf mit seinen Sehenswürdigkeiten wird durch das Bestattungsforum nochmals aufgewertet.

Neuer Internetauftritt der Hamburger Friedhöfe -AöR-

Seit Mitte Juni 2009 präsentiert sich die Hamburger Friedhöfe -AöR- mit einer neuen Internetseite. Unter der gewohnten Internetadresse www.friedhof-hamburg.de finden Bürgerinnen und Bürger nicht nur umfangreiche Hilfestellungen zu Grab und Bestattung. Zahlreiche Erläuterungen sind im „Lexikon der Fachbegriffe“ zu finden.

Friedhofspläne und Broschüren stehen im Downloadbereich zum Herunterladen bereit oder können online bestellt werden. Aktuelle Führungs- und Veranstaltungstipps laden direkt auf der Startseite zu einem Besuch der Friedhöfe ein.



Für viele Senioren ist das Internet inzwischen alltägliche Informationsquelle.

Die neue Homepage ist mit klarer Grafik und vielen Bildern gestaltet. Eine unkomplizierte Nutzerführung sorgt für eine schnelle Orientierung.

Neu ist eine englische Internetpräsenz, die den zahlreichen internationalen Besuchern mit Serviceinformationen, Plänen und Anfahrtsskizzen dient und für eine problemlose Anreise sorgt.

Die neue Internetseite ist barrierefrei und für Menschen mit Sehbehinderungen optimiert.

Emissionsarme Betriebsführung der Kompostierungsanlage

Auf einer Teilfläche des Gärtnerischen Betriebshofs Ohlsdorf werden seit 1920 neben Bodenaushub und Bruchsteinen auch Grünabfälle aus Pflegemaßnahmen aufbereitet. Das aufbereitete Material umfasst Kompost, Mulch, verbesserten Oberboden sowie Wegebbaumaterial und wird für den Eigenbedarf verwendet.

Die bisher als Eigenkompostierungsanlage betrachtete Anlage wurde im Jahr 2005 als genehmigungsbedürftige Abfallbehandlungsanlage nach §67 Bundes-Immissionsschutzgesetz angezeigt. Damit gilt für diese Anlage die behördliche Auflage, sie gemäß dem gegenwärtigen Stand der Technik so zu optimieren, dass sie zum Schutz von Anwohnern, Mitarbeitern und Umwelt möglichst emissionsarm betrieben wird. Im Einzelnen bedeutet dies:

- Minimierung luftgetragener Emissionen (Geruch, Staub, Keime)
- Minimierung von Lärmimmissionen
- Schutz von Grund- und Oberflächenwasser

Zur Erreichung dieser Ziele fanden umfassende Untersuchungen unter Beteiligung der Mitarbeiter, der Anwohner, qualifizierter Gutachter sowie der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt statt. Bereits Ende 2008 wurde der Hamburger Friedhöfe -AöR durch das Amt für Umweltschutz eine Genehmigung für die bauliche und organisatorische Optimierung der Kompostierungsfläche erteilt. Nach der anschließenden Planungsphase wurde im Januar 2009 mit den erforderlichen Bauarbeiten (Asphaltierung der Flächen, Bau eines Speicherbeckens) begonnen. Mit der Fertigstellung im Juni 2009 besitzt der Ohlsdorfer Friedhof eine Kompostierungsanlage, die den höchsten ökologischen, gesundheitlichen und rechtlichen Ansprüchen genügt.

Erste Phase der Straßen- und Sielsanierung auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Neben dem sichtbaren Straßennetz gibt es auf dem Ohlsdorfer Friedhof auch die unsichtbare Infrastruktur der Ver- und Entsorgungsleitungen. Dazu gehört das bis zu 130 Jahre alte, sanierungsbedürftige Sielnetz, das das Regen- und das Schmutzwassernetz umfasst. Vergleichbar ist das Sielnetz des Friedhofs mit dem einer Kommune von etwa 20.000 bis 30.000 Einwohnern.

In 2009 erfolgte die erste Phase der Straßen- und Sielsanierung auf der Grundlage der in den letzten Jahren erstellten Gutachten und Sanierungskonzepte. Diese Maßnahmen wurden aus arbeitsökonomischen Gründen in einem Zug ausgeführt. Ziel war in Bezug auf die Straßen die Gewährleistung der Verkehrssicherheit für alle Gäste des Parkfriedhofs und die Erfüllung der geltenden Umweltauflagen.

Die Untersuchung der Schäden unterstreicht die Dringlichkeit der Sanierung; mit Unterstützung der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, stehen hierfür 1,4 Mio. € zur Verfügung. Im Ergebnis konnten 2009 die sanierungsbedürftigsten Straßenzüge mit dem dazugehörigen Sielsystem erfolgreich grundsaniert werden.

Insgesamt wurden, neben zahlreichen größeren Ausbesserungsarbeiten, vier Straßenzüge in einer Länge von rund 1,5 km sowie die dortigen Sielleitungen für 2,7 Mio. € komplett erneuert.



Sanierungsmaßnahmen der Straßen und Siele in der Sorbusallee.

Für 2010 stehen rund 5 Mio. € für künftige infrastrukturbezogene Sanierungsmaßnahmen bereit. In den kommenden Jahren ist zu prüfen, ob das friedhofsumgebende Sielnetz unter hydraulischen und topografischen Gesichtspunkten wirtschaftlich und umweltgerecht durch ein optimiertes Regenwassermanagement (mittels Versickerung, Zwischenspeicherung o. Ä.) entlastet werden kann. Im Fall der Realisierung bedeutet dies, insbesondere unter Umweltschutzgesichtspunkten, auch eine signifikante Entlastung des angrenzenden städtischen Sielnetzes.

Umgestaltung des Ohlsdorfer Naturlehrpfads

Der Friedhof Ohlsdorf ist zugleich Bestattungsfläche und größte Grünanlage Hamburgs. Er dient zur Erholung und erfüllt darüber hinaus wichtige ökologische Funktionen.



Station 28 - Fühlkästen, gefüllt mit verschiedenen Zapfen und Baumrinden, machen Natur mit den Händen buchstäblich begreifbar.

Die Flächen, die nach ökologischen Gesichtspunkten gepflegt werden, entsprechen nicht immer den Vorstellungen „aufgeräumter“ Park- bzw. Friedhofsflächen. Dies muss den Gästen plausibel gemacht werden. Um zugleich Kinder an die ökologischen Aspekte des Naturraums Friedhof heranzuführen, wurde 1998 ein Naturlehrpfad im Bereich der Kapelle 4 nahe der Friedhofsverwaltung eingerichtet. Der Naturlehrpfad wird seitdem im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) erstellt und unterhalten, 2009 wurde die gesamte Beschilderung in Text, Grafik und Ausführung neu erstellt.

Hier drei ausgewählte Beispiele:

- Entsorgung von Friedhofsabfällen (Station 4); eine von mehreren Stationen zur Wechselwirkung Naturraum - Friedhofsnutzung,
- Das Insektenhotel (Station 19) mit Wissens- und Nachahmenswertem, auch für den eigenen Garten,
- Fühlkästen für Früchte (Station 28 - Bild) - „Augen zu“ heißt es bei der Station, die besonders bei Kindern beliebt ist.

Der Naturlehrpfad wurde am Tag des Friedhofs 2009 neu eingeweiht. Damit beachtet die Hamburger Friedhöfe -AöR- ihre Verantwortung zum Natur- und Klimaschutz im Kontext des Park- und Friedhofsbetriebs. Darüber hinaus inszeniert sich der Friedhof mit dem Naturlehrpfad als positiver Erlebnis- und Erfahrungsraum.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- praktiziert Klimaschutz

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- beteiligt sich am Ziel des Senats, den Ausstoß an Treibhausgasen zu untersuchen und diesen zu verringern. Dazu werden die Verbrauchsstellen fossiler Brennstoffe in drei Energiebereiche geteilt.

Im ersten Energiebereich, den technischen Anlagen des Krematoriums, konnte wegen der für eine einwandfreie Kremation erforderliche Temperatur keine bedeutende Verminderung am CO₂-Ausstoß entwickelt werden.

Im zweiten Energiebereich, den Kapellen und Gebäuden, fanden umfangreiche Datenaufnahmen statt. Im Resultat war erkennbar, dass sich in den einzelnen Gebäuden Einsparungen von 30% bis 75% an Energie und Emissionen realisieren lassen. Die hierfür erforderliche Investitionssumme beläuft sich auf ca. 2,8 Mio €. Im Zuge dieser Untersuchungen haben alle Gebäude einen aktuellen Energiepass erhalten.

Ein umfangreicher Katalog an Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurde erstellt. Ende 2009 wurden über 50 Fenster nach neuesten Gesichtspunkten in drei Gebäuden eingebaut - mit positiver Auswirkung auf den Energieverbrauch und das Emissionsvolumen bereits im Winter 2010.

Der dritte Energiebereich umfasst Fahrzeuge und motorbetriebene Geräte. Da für Kleingeräte und Maschinen keine Emissionsmessdaten vorliegen, wurden diese Daten zusammen mit dem TÜV Nord erhoben. Auch hier wurde festgestellt, dass sich Verminderungen der Emissionen um 50% erreichen lassen, und zwar durch den Austausch von Altgeräten durch modernere. Es ist daher geplant, nur noch emissionsreduzierte Geräte und Fahrzeuge zu beschaffen. Über 5 Jahre wird mit einem Investitionsvolumen von ca. 3 Mio. € gerechnet. Bei den Fahrzeugen werden Beschaffungen nur noch nach der Euro Norm 5 oder höher eingekauft.



Thermografie des Bodenraumes im Verwaltungsgebäude

Erhöht werden die Wartungsintervalle der Kleingeräte, denn alle erhobenen Messungen haben ergeben, dass gut gewartete Geräte einen besseren Verbrennungsgrad und somit bessere Emissionsergebnisse aufweisen.

Bei dem Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte, nicht der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

Der Jahresabschluss wurde am 28.05.2010 beim amtlichen Anzeiger zur Offenlegung eingereicht.

Lagebericht 2009

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts -, Hamburg, (Unternehmen) waren im Geschäftsjahr 2009 unverändert schwierig. In 2008 sind die Beisetzungszahlen nach vier Jahren des Rückgangs erstmals wieder leicht gestiegen. Im Berichtsjahr sind diese Zahlen noch einmal deutlich höher ausgefallen. Auf dem Krematoriumsmarkt besteht nach wie vor ein harter Wettbewerb, nachdem im zweiten Halbjahr 2009 im Hamburger Umland ein weiteres privates Krematorium seinen Betrieb aufgenommen hat. Unter diesen Bedingungen hat sich das Unternehmen mit seinen Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf und dem Hamburger Krematorium gut behauptet.

Die Beisetzungszahlen in Hamburg sind in 2009 mit 17.001 gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf haben sich die Beisetzungen um 5,0 % erhöht (Vorjahr + 0,9 %). Im Jahr 2009 fanden auf diesen Friedhöfen 7.434 Verstorbene ihre letzte Ruhe. Der Anteil des Unternehmens an allen Bestattungen in Hamburg fällt mit 43,73 % im Vergleich zum Vorjahr um 2,18 %-Punkte höher aus. Der Anteil der Urnen- und Sargbeisetzungen an den Gesamtbeisetzungen hat sich für Hamburg mit 70,9 % (Vorjahr 69,4 %) zu 29,1 % (Vorjahr 30,6 %) und für das Unternehmen mit 78,9 % (Vorjahr 75,4 %) zu 21,1 % (Vorjahr 24,6 %) erheblich zu Gunsten der Urnenbeisetzung verändert. Mit 12.778 Verstorbenen sind im Hamburger Krematorium 160 oder 1,2 % weniger Einäscherungen vorgenommen worden als im Vorjahr.

Insgesamt ist festzustellen, dass nach mehreren Jahren mit rückläufigen Beisetzungszahlen seit 2008 eine Zunahme zu verzeichnen ist. Daraus könnte

geschlossen werden, dass sich die Sterbequote wieder auf einen höheren Wert zubewegt.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage Ertragslage

Die Gesamtleistung hat mit 23,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Dabei sanken die Umsatzerlöse um 1,1 Mio. € auf 23,2 Mio. € leicht. Wesentliche Ursache hierfür ist die Minderung des Zuschusses zur Pflege öffentlichen Grüns um 1,2 Mio. €. Die Benutzungsgebührenerlöse blieben mit 16,5 Mio. € nahezu unverändert. Die Erlöse aus der Grabpflege haben sich mit 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr etwas verringert. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,9 Mio. €; darin enthalten sind Zuschüsse aus dem Hamburgischen Versorgungsfonds zu den Versorgungslasten (1,4 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (156 T€) sowie aus der Geschäftsbesorgung mit der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH. Im Rahmen der Investitionen wurden 108 T€ (Vorjahr 150 T€) Eigenleistungen aktiviert.

Die Betriebsaufwendungen betragen 26,8 Mio. €. Der Materialaufwand ist um 4 % geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Personalaufwand liegt in 2009 bei 16,8 Mio. €, davon sind 2,4 Mio. € den Pensionsrückstellungen zugeführt worden. Aufgrund der ab 2007 geleisteten Pensionszuschüsse des Hamburgischen Versorgungsfonds sind die Pensionsrückstellungen in voller Höhe dotiert. Die Löhne und Gehälter sind mit 11,8 Mio. € gegenüber 11,7 Mio. € im Vorjahr nahezu gleich geblieben.

Der durchschnittliche Personalbestand – ohne 17 Auszubildende und mit einem Geschäftsführer – hat sich mit 366 gegenüber 2008 nicht verändert.

Die Abschreibungen belaufen sich in 2009 auf 2,1 Mio. € und liegen damit um 45 T€ höher als im Vorjahr. Mit 0,9 Mio. € entfällt der größte Teil auf Anlagen und Maschinen des Krematoriums in Öjendorf sowie auf Gebäude.

Das Unternehmen schließt insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 1,5 Mio. € ab (im Vorjahr Jahresüberschuss von 196 T€). Dieser Verlust mindert den in den Vorjahren erwirtschafteten Bilanzgewinn von 1,5 Mio. € auf 45 T€. Die wesentlichen Verlustursachen sind die Kürzung des

Zuschusses für das öffentliche Grün um 1,2 Mio. € und die geringen Zinserträge als Folge der Finanzkrise.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar: Das Anlagevermögen hat sich um 4,1 Mio. € auf 20,5 Mio. € erhöht. Den Investitionen von 6,3 Mio. € stehen Abschreibungen von 2,1 Mio. € gegenüber. Der Großteil der Investitionen entfiel auf Grundstückseinrichtungen im Bau sowie auf Ersatzbeschaffungen von Maschinen. Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln geleistet werden.

Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag 2009 auf 7,9 Mio. €. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen in voller Höhe. Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen übersteigen die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Entwicklung der Liquidität

Der Finanzmittelfonds – bestehend aus Zahlungsmitteln, Festgeld bei der HGV und Tagesgeld bei der FHH – hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 22,124 Mio. € auf 17,386 Mio. € verringert.

Im Einzelnen entwickelte sich der Cashflow wie folgt:

	2009 T €	2008 T €
Cashflow aus		
Laufender Geschäftstätigkeit	-320	3.138
Investitionstätigkeit	-5.332	-1.838
Finanzierungstätigkeit	914	1.127
	<u>4.738</u>	<u>2.427</u>
Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode	<u>22.124</u>	<u>19.697</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>17.386</u>	<u>22.124</u>

C. Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Beisetzungszahlen in Hamburg sind nach Rückgängen in den Jahren 2003 bis 2007 in 2008 wieder nennenswert angestiegen. Im Berichtsjahr 2009 sind

die Beisetzungen in Hamburg in der Größenordnung des Vorjahres geblieben; die Beisetzungen des Unternehmens sind weiter angestiegen. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass der Tiefpunkt der Sterbequote erreicht wurde und die letzten offiziellen statistischen Prognosen bestätigt werden, dass in den nächsten Jahren kein weiterer Rückgang zu erwarten ist und die Sterbefallzahlen moderat und kontinuierlich wieder ansteigen werden.

Mit Beginn des Jahres 2010 wird eine wesentliche Umstrukturierung des Unternehmens wirksam: Die Bereiche des Hamburger Krematoriums und der Verstorbenenhallen werden aus dem Unternehmen Hamburger Friedhöfe -AöR- ausgegliedert und in einer eigenständigen Hamburger Krematorium GmbH geführt. Die Hamburger Friedhöfe -AöR- bleibt zu 100 % Gesellschafter dieser Krematorium Gesellschaft. Mit dieser Neustrukturierung soll erreicht werden, dass die neue Hamburger Krematorium GmbH im Wettbewerb flexibler auftreten kann und als eigenständige Gesellschaft von den Kunden besser wahrgenommen wird.

Für die Hamburger Friedhöfe -AöR- bleibt weiterhin das Hauptziel, die Ertragslage durch eine wirtschaftliche und kundenfreundliche Betriebsführung zu sichern. Die kompetente Beratung und Betreuung der Kunden sowie ein gezielter Service mit hohem Qualitätsanspruch bleiben Schwerpunkte des unternehmerischen Handelns. Die vielfältigen Vorsorge-Angebote des Unternehmens werden von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen, so dass die Marketing- und Vertriebsaktivitäten sich auch künftig auf dieses Angebot konzentrieren werden. Für 2010 ist vorgesehen, auf dem Gebiet der Vorsorge-Angebote Kooperationen mit Dritten einzugehen, um den Bürgerinnen und Bürgern weitere Angebote an Vorsorgen zu ermöglichen. Anfang 2009 ist ein unternehmensweites Qualitätsmanagement-System eingeführt worden, um die Geschäftsprozesse stärker an den Wünschen und Anforderungen der Kunden auszurichten und weiter zu optimieren. Organisation und Zuständigkeiten, Prozesse sowie die Handlungsgrundsätze sind in einem Management-Handbuch zusammengefasst. Seit 2009 präsentiert sich die Hamburger Friedhöfe -AöR- mit einem neuen, modernen und barrierefreien Internetauftritt.

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurde 2009 damit begonnen, das gesamte Straßen- und Sietnetz über einen mehrjährigen Zeitraum bedarfsgerecht zu

sanieren und zu erneuern. In 2009 wurde der Öko-Lehrpfad umfassend erneuert; am Tag des Friedhofs 2009 wurde der neue Naturlehrpfad der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf dem Friedhof Öjendorf werden nach Fertigstellung des ersten Abschnitts der Erweiterungsfläche für muslimische Beisetzungen in 2010 die Einrichtungen für Abschiede geschaffen, um den religiösen Bedürfnissen der Muslime zu entsprechen. Auf dem Friedhof Öjendorf sind die Planungen für ein neues großflächiges, naturnahes Grabfeld in dem landschaftlich schönen Talraum des Schlemer Baches so weit vorangeschritten, dass der erste Bauabschnitt und die Eröffnung in 2010 durchgeführt werden können. Um die Attraktivität des Friedhofs und des dortigen Krematoriums weiter zu erhöhen, sollen die dazu gehörenden Feierhallen erneuert werden. Derzeit stehen 2 alternative Konzepte zur Diskussion, über die bis Mitte 2010 entschieden werden soll. Weiterhin wird die Feierhalle Nord erweitert und modernisiert.

Für die Zukunft der Hamburger Friedhöfe -AöR- von herausragender Bedeutung ist das Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Kern des Projekts ist die Sanierung des Schumacher-Gebäudes mit einem modernen, neuen Krematorium. Zusätzlich werden neue Räumlichkeiten für Verstorbenenhalle, Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung geschaffen. Leitidee dieses Projekts ist, dass Abschiednahme, Trauerfeier, Einäscherung, Beisetzung und Feier mit gastronomischem Angebot an einem Tag an einem Ort stattfinden können. Mit diesem zukunftsweisenden Projekt soll der Friedhof Ohlsdorf attraktiver werden und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur entsprochen werden. Die Verträge mit dem Bauunternehmen sind 2009 geschlossen worden. Inzwischen haben die Baumaßnahmen begonnen. Die Grundsteinlegung soll Ende März 2010 erfolgen. Das neue Bestattungsforum soll im Mai 2011 fertiggestellt sein und eröffnet werden.

Im Zuge des Baus des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf und der Ausgliederung des Krematoriums und der Verstorbenenhallen in die Hamburger Krematorium GmbH entstehen neue steuerrechtliche Strukturen. Zwischen der Hamburger Friedhöfe -AöR- und der Hamburger Krematorium GmbH wird ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Auf dieser Grundlage bestehen folgende steuer-

liche Organschaften: eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Betrieb gewerblicher Art „Grabpflege“ und dem Betrieb gewerblicher Art „Dienstleistung und Verpachtung“ und der Hamburger Krematorium GmbH; eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Betrieb gewerblicher Art „Dienstleistung und Verpachtung“ und der Hamburger Krematorium GmbH. Die steuerlichen Veranlagungen erfolgen jeweils bei der Hamburger Friedhöfe -AöR-.

In 2008 wurde erstmalig ein leistungsorientiertes Entgeltsystem für das gesamte Unternehmen mit den Kerninstrumenten der Leistungsbewertung und der schriftlichen Zielvereinbarungen eingeführt. Dieses System ist 2009 weiter angepasst und verfeinert worden. Damit wird ein ganzheitliches Ziel- und Steuerungssystem angewendet, das zu mehr Motivation, Effizienz und leistungsgerechter Entlohnung führen soll.

Die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten werden ab 2006 von dem Hamburgischen Versorgungsfonds übernommen. Da für die Pensionsverpflichtungen in voller Höhe Rückstellungen gebildet wurden, bestehen größere Risiken aus der Altersversorgung nicht mehr. Um für die Zukunft eine angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün und damit Planungssicherheit für das Unternehmen zu erhalten, sind im Rahmen einer Projektarbeit Flächenabgrenzung und die entsprechenden aufwandsgerechten Kosten für das öffentliche Grün ermittelt worden. Dieses Arbeitsergebnis ist Grundlage für eine in 2010 verbindlich zu schließende Leistungsvereinbarung zwischen der Hamburger Friedhöfe -AöR- und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- wird sich in den nächsten Jahren noch stärker dem Klimaschutz widmen. Hierbei orientiert sich das Unternehmen an die im Hamburger Klimaschutzkonzept genannten Ziele, den CO₂-Ausstoß in Hamburg 2020 um 40 % gegenüber 1990 zu mindern. Das Unternehmen hat Ende 2009 auf der Grundlage einer Energiebilanz und eines CO₂-Profils ein Konzept mit Maßnahmen zur Energieeinsparung erarbeitet. Erste Maßnahmen davon werden im Jahr 2010 umgesetzt.

Mit der Neugründung der Hamburger Krematorium GmbH, der Inbetriebnahme des Hamburger Bestattungsforums, der weiteren Umsetzung wesentlicher interner Strukturereformen sowie insbesondere

der Übernahme der Altverpflichtungen bei den Pensionen durch den Hamburgischen Versorgungsfonds wird eine solide Grundlage für eine chancenreiche Zukunft des Unternehmens geschaffen. Den Kundenwünschen entsprechende Bestattungsangebote auf beiden Friedhöfen, die Sanierungsmaßnahmen bei der Infrastruktur sowie neue Feierhallen in Öjendorf, unterstützt durch gezielte Marketing- und Serviceleistungen, sollen dazu beitragen, die Wettbewerbs- und Ertragsituation des Unternehmens weiter zu stärken. Offen ist derzeit, ob die Hamburger Friedhöfe -AöR- in 2011 und in den Folgejahren die finanziellen Mittel von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erhält, die für eine aufwandsgerechte Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns notwendig sind. Unsicher ist weiterhin, ob das Unternehmen auch in Zukunft die jährlichen Zahlungen des Bundes für die Ruherechtsentschädigungen der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft von rund 400 T€ pro Jahr erhalten wird. Für 2009 und 2010 sind die Gelder zugesagt worden. Die Zahlung für 2009 hat die Hamburger Friedhöfe -AöR- erhalten.

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung sind keine bestandsgefährdenden Ereignisse bekannt gewesen.

D. Risikomanagement-System

Auf Grund der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27. April 1998 hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement-System eingerichtet. Es ist stufenweise aufgebaut und umfasst die Identifizierung von Risiken nach unternehmensexternen und -internen Kriterien sowie deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß nach den Ausprägungen gering, mittel und hoch. So weit wie möglich wird das Schadensausmaß quantitativ geschätzt. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Begrenzung oder Verhinderung aufgezeigt mit Angabe der verantwortlichen Bereiche. Die Dokumentation schließt mit einem Risiko-Portfolio ab, das die einzelnen Risiken nach den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes ordnet. Dieses Risikomanagement-System wird vor dem Hintergrund sich verändern der Rahmenbedingungen und Initiativen oder Maßnahmen des Unternehmens mindestens einmal jährlich aktualisiert und nach Erörterung im Führungskreis

überarbeitet. Die Erkenntnisse des Risikomanagement-Systems werden umfassend dokumentiert und fließen in die Jahres- und Mittelfristpläne des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften ein.

E. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten ist.

F. Prognosebericht

Für die Planungen der Jahre 2010 und 2011 geht die Hamburger Friedhöfe -AöR- davon aus, dass die Fallzahlen bei den Beisetzungen in 2010 auf dem Vorjahresniveau bleiben und in 2011 gegenüber 2010 leicht ansteigen. Für 2010 sind die Gebühren um rund 0,7 % angehoben worden, für 2011 ist eine Gebührenerhöhung zwischen 4 und 5 % vorgesehen. Bei den Aufwendungen sind erwartete Preissteigerungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bei den bezogenen Leistungen ebenso berücksichtigt wie zusätzliche Finanzmittel für notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen für Wege, Straßen und Siele. Der Personalaufwand wird in 2010 zunehmen. Die Auswirkungen des neuen Tarifabschlusses sind in den Planungen weitgehend berücksichtigt.

Für 2010 wird mit einem Jahresfehlbetrag von rund 2,2 Mio. € gerechnet. Die Hauptursachen für den Jahresfehlbetrag sind insbesondere die nicht zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel für das öffentliche Grün, die Belastungen aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen und der Forderungen gegenüber dem Hamburgischen Versorgungsfonds aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sowie die geringen Zinserträge als Folge der Finanzkrise. Für 2011 ist ein Verlust von rund 400 T€ geplant. Diese Planung unterstellt, dass für dieses Jahr eine aufwandsgerechte Erstattung des öffentlichen Grüns in Höhe von 3,8 Mio. € geleistet wird. Dieser Betrag ist das Ergebnis einer in 2009 durchgeführten Untersuchung. Das Unternehmen muss nach derzeitiger Erkenntnis allerdings davon ausgehen, dass die Zuschüsse niedriger sein werden und der Verlust entsprechend höher aus-

fallen wird. Die Jahresergebnisse der Hamburger Friedhöfe -AöR- enthalten die Beteiligungserträge aus der Hamburger Krematorium GmbH.

Die ertrags- und aufwandswirksamen Neubewertungen für die Pensionen und Forderungen aus Pensionszuschüssen belasten die Ergebnisse des Unternehmens voraussichtlich ab 2010 über einen Zeitraum von 15 Jahren mit jährlich rund 300 T€.

Die Investitionen werden insbesondere im Jahr 2010 mit rund 22,2 Mio. € deutlich ansteigen. Die größten Maßnahmen sind der Bau des Hamburger Bestattungsforums Ohlsdorf (rund 14 Mio. €) und die Sanierung und Erneuerung von Straßen und Sielen (rund 5 Mio. €).

G. Hamburger Corporate Governance Kodex

Ab 2009 gilt für die Hamburger Friedhöfe und ihre Tochterunternehmen der Hamburger Corporate Governance Kodex. Ziel dieses Kodexes ist es, eine Zusammenfassung über die wichtigsten Grundsätze

zur Führung, Überwachung und Prüfung der Hamburger Friedhöfe -AöR- zu geben. Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind gehalten, den Empfehlungen des Kodexes zu entsprechen. Sofern von diesen Empfehlungen abgewichen wurde bzw. Empfehlungen nicht angewendet wurden, sind sie im Einzelnen zu erläutern. Dieses ist für die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihren Tochterunternehmen mit einer Entsprechenserklärung erfüllt. Diese Erklärung wird als Teil des Geschäftsberichts und im Internet veröffentlicht werden.

Hamburg, den 12. März 2010
Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

Aktivseite	31.12.2009		31.12.2008	
	€		€	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	205.318,27		221.861,61	
2. Geleistete Anzahlungen auf Vermögensgegenstände	0,00	205.318,27	18.589,74	240.451,35
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.291.401,09		11.662.194,35	
2. Technische Anlagen und Maschinen	459.610,40		891.119,14	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.395.255,59		2.468.208,04	
4. Anlagen im Bau	2.070.963,74	20.217.230,82	1.151.124,08	16.100.645,61
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.623,76	46.623,76	21.623,76	21.623,76
		20.469.172,85		16.362.720,72
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.599,84		52.202,59	
2. Unfertige Leistungen	91.720,12	146.319,96	75.670,74	127.873,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.330.799,69		1.598.591,93	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.086.855,29		22.374.373,19	
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	15.021.084,00		19.936.627,76	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	491.117,11	36.929.856,09	142.147,39	44.051.740,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks				
	2.736.275,10	2.736.275,10	574.391,47	574.391,47
		39.812.451,15		44.754.005,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	118.363,63	118.363,63	32.271,74	32.271,74
Bilanzsumme		60.399.987,63		61.148.997,53

Passivseite	31.12.2009		31.12.2008	
	€		€	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Andere Gewinnrücklagen	89.050,09	89.050,09	89.050,09	89.050,09
III. Bilanzgewinn	45.026,41	45.026,41	1.527.421,00	1.527.421,00
		7.803.454,72		9.285.849,31
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.312.948,59	1.312.948,59	457.213,07	457.213,07
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.483.424,40		29.181.457,80	
2. Steuerrückstellungen	5.931,18		4.322,26	
3. Sonstige Rückstellungen	4.516.839,39	34.006.194,97	6.080.867,29	35.266.647,35
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	6.774.776,96		5.943.069,51	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.484.271,63		1.298.968,11	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.845,14		43.606,57	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	65.280,49		16.464,03	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	347.556,18		370.135,22	
		8.728.730,40		7.672.243,44
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Grabpflegevorauszahlungen (RAP)	8.548.658,95	8.548.658,95	8.467.044,36	8.467.044,36
Bilanzsumme		60.399.987,63		61.148.997,53

16 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis zum 31.12.2009

	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	23.247.638,34	24.338.243,83
2. Erhöhung / Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	16.049,38	-719,33
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	108.497,28	149.662,90
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.859.798,15	1.629.463,78
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	719.561,71	724.653,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.703.234,71	3.901.191,02
	4.422.796,42	4.625.844,05
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.836.440,46	11.697.837,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.953.462,91	4.217.994,00
- davon für Altersversorgung 2.361.721,88 € im Vorjahr 1.930.531,04 €		
	16.789.903,37	15.915.831,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.108.238,85	2.062.836,99
	2.108.238,85	2.062.836,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.518.885,43	4.159.491,89
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.453,31	899.144,66
davon aus verbundenen Unternehmen	152.172,37	845.022,40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	306,54	35,15
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.430.694,15	251.756,17
12. Sonstige Steuern	51.700,44	55.503,89
13. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-1.482.394,59	196.252,28
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.527.421,00	1.331.168,72
Bilanzgewinn	45.026,41	1.527.421,00

Grundlagen

Der Jahresabschluss wird entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Aufstellung einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, eines Anhangs sowie eines Lageberichtes erfüllt die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - (im Folgenden Hamburger Friedhöfe -AöR-) die Anforderungen des § 15 Abs. 2 des Gesetzes zur Einrichtung der Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - (HFG).

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um Software, die zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen aktiviert wurde. Die Abschreibungen nach der linearen Methode erfolgen bei einer angenommenen Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die Abschreibungen - bewertet.

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode entsprechend den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis 150 € wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und bei ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Unternehmen als Abgang erfasst. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 150 € und 1.000 € wurde ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten am Bilanzstichtag Heizöl, Tankgas, Benzin und Diesel; die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sondereinzelkosten sowie angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen werden in angemessener Höhe vorgenommen.

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens. In 2009 erfolgte eine Zuführung in Höhe von T€ 882 aufgrund erhaltener Zuschüsse für Investitionen im

Bereich der Straßen und Siele.

Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Zuführung zu den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung erfolgte in 2009 nicht.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

Gebühren aus der Grabüberlassung nebst Mindestunterhaltung werden im Jahr der Rechnungsstellung sofort als Ertrag vereinnahmt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2009 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Bei den Unfertigen Leistungen handelt es sich um Beisetzungs- bzw. Einäscherungsfälle, die am 31. Dezember 2009 noch nicht abgeschlossen waren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Forderungen aus gebührenpflichtigen Leistungen für Beisetzungen und Kremationen auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf und um Forderungen gegen den Hamburgischen Versorgungsfonds - Anstalt öffentlichen Rechts - (HVF), der ab 2006 die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten übernommen hat.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Berichtsjahr keine (Vorjahr: T€ 301) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Bestattungen gem. § 10 Bestattungsgesetz (Zwangsbeisetzungen).

Die Forderungen gegen den HVF haben in Höhe von T€ 17.616 (Vorjahr: T€ 17.983) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie erlischt erst dann, wenn die Altansprüche des letzten Pensionsempfängers beglichen worden sind. Diese Forderung ist unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen betreffen mit T€ 15.021 (Vorjahr: T€ 19.937) die Gewährsträgerin FHH.

Der Rückgang der Forderungen gegen die FHH ist bedingt durch im Berichtsjahr erfolgte Investitionen der Gesellschaft. Dementsprechend verminderten sich die bei der FHH angelegten Tagegelder von T€ 19.035 auf T€ 14.004. Die Investitionen betreffen vor allem das

geplante Bestattungsforum Ohlsdorf sowie die Erneuerung von Straßen und Sielen.

Eigenkapital

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hat im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.482 erwirtschaftet. Zusammen mit dem Gewinnvortrag ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 45.

Rückstellungen

Eine Rückstellung besteht gemäß § 249 HGB für alle Pensionszusagen für 373 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 484 Ruhegeld- und Versorgungsempfänger. Die Pensionsrückstellungen wurden mit den Teilwerten bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Rechnungszinsfuß von sechs Prozent zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen (T€ 1.476), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus nicht genommenem Urlaub (T€ 245), Beihilfe für aktive Mitarbeiter und Versorgungsempfänger (T€ 1.189), Regelungen zur Altersteilzeit (T€ 699), einen einbehaltenen Eigenanteil zur betrieblichen Altersversorgung (T€ 136), Dienstjubiläen (T€ 113) und Berufsgenossenschaft (T€ 103).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 6.775 erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten (einschließlich Vorjahr) haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die erhaltenen Grabpflegevorauszahlungen, aus denen zukünftig Leistungen erbracht werden müssen, werden unter diesem Posten bilanziert. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt jährlich entsprechend den eingezahlten Beträgen für Leistungen des laufenden Jahres.

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse entstanden aus dem Bestattungswesen:

	2009	2008
	T€	T€
Benutzungsgebühren	16.547	16.533
Verwaltungsgebühren	1.087	982

Außerdem erzielte die Hamburger Friedhöfe -AöR- Erlöse durch gärtnerische Arbeiten:

	2009	2008
	T€	T€
Grabpflege	3.414	3.423
Erstattung öffentliches Grün	2.200	3.400

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Zuschuss von T€ 1.362 vom HVF für die Versorgungsaltslasten und aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HKTG (Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH) sowie der HKG (Hamburger Krematorium GmbH) ein Ertrag von T€ 95 ausgewiesen. Weiter sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 156 sowie Mieterträge in Höhe von T€ 30 enthalten sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von T€ 26 (Vorjahr T€ 26). Die Buchgewinne aus Anlagenabgängen betragen T€ 51.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge betreffen mit T€ 138 (Vorjahr: T€ 43) die Gewährsträgerin FHH.

Materialaufwand

Es handelt sich zum einen um die Aufwendungen für Beschaffung von Pflanzen und sonstigem Material für die Grabpflege sowie Treibstoffe für den Fuhrpark und zum anderen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 331 Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden, T€ 71 periodenfremde Aufwendungen und T€ 53 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen verschiedene allgemeine Verwaltungskosten. Ein Anteil von T€ 155 betrifft Dienstleistungen der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere zur Berechnung und Zahlbarmachung der Löhne, Gehälter und Versorgungsbezüge. Die Kosten der ärztlichen Betreuung und der Staats- und Fachaufsicht, die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wahrgenommen wird, sind mit T€ 39 enthalten. Darüber hinaus sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 749 sowie Aufwendungen für Porto und Telefon in Höhe von T€ 190 angefallen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Kfz-Steuern und die Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2009	2008
	Durchschnittlich Beschäftigte	Durchschnittlich Beschäftigte
Geschäftsführer	1	1
Angestellte	102	103
Arbeiter	263	262
(davon Saisonkräfte)	(10)	(11)
	<u>366</u>	<u>366</u>
Auszubildende	17	18
	<u>383</u>	<u>384</u>

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Jahr 2010 in Höhe von T€ 15.974 und für die Jahre 2011 - 2012 in Höhe von T€ 11.637 und resultieren nahezu ausschließlich aus Einkaufsverpflichtungen und Baukosten für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Hamburger Friedhöfe -AÖR- und die Geschäftsführung sind auf Seite 24 genannt. Für Sitzungsgelder des Aufsichtsrates wurden € 1.300,00 aufgewendet.

Anteilsbesitz

Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- sind mit 80 % (Wertansatz T€ 22) an der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH, Hamburg, (HKTG) beteiligt. Die HKTG (Stammkapital T€ 25) weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital in Höhe von € 54.788,77 aus. Für das Geschäftsjahr 2009 erzielte die HKTG einen Jahresüberschuss von € 4.520,99. Die HKTG wird aller Voraussicht nach den Geschäftsbetrieb im Jahre 2010 einstellen.

Im Jahr 2009 erfolgte die Gründung der Hamburger Krematorium GmbH, Hamburg (HKG). Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- sind mit 100% (Wertansatz T€ 25) an der HKG beteiligt. Die HKG (Stammkapital T€ 25) weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital in Höhe von € 8.269,67 aus. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 erzielte die HKG einen Jahresfehlbetrag von € 16.730,33.

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Honorare für den Abschlussprüfer

Die im Geschäftsjahr 2009 als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB teilen sich wie folgt auf:

	2009	2008
	T €	T €
Abschlussprüfungsleistungen	33	33
Andere Bestätigungsleistungen	9	11
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	<u>42</u>	<u>44</u>

Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen prüfungsnahen Leistungen im Rahmen der Prüfung der geleisteten Zahlungen für Versorgungsaltlasten sowie der Prüfung des Bezügeberichts.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Hamburger Friedhöfe -AÖR- wird in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, wird unter www.hamburg.de/politik-und-projekte/861726/konzernbilanz.html veröffentlicht.

Hamburg, den 12. März 2010

Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

Rückstellungen	2009	2008
	€	€
Pensionsrückstellungen	29.483.424,40	29.181.457,80
Steuerrückstellungen	5.931,18	4.322,26
Sonstige Rückstellungen	4.519.839,39	6.080.867,29
	34.006.194,97	35.266.647,35

Den Pensionsverpflichtungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der BDO vom 19. Oktober 2009 zugrunde, das unter Beachtung von § 6a EStG ermittelt wurde. Die Berechnungen berücksichtigen den Teilwert der Versorgungsverpflichtungen, wobei von einem Zinssatz von 6 % ausgegangen wird. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich ausschließlich um eine im Berichtsjahr gebildete Rückstellung für eine aus der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes resultierende Steuernachforderung des Finanzamts.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen von 1.476 T€ sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus nicht genommenem Urlaub in Höhe von 245 T€ und Regelungen zur Altersteilzeit von 699 T€. Für die Verpflichtung zur Leistung von Beihilfen sind Rückstellungen in Höhe von 976 T€ für Versorgungsempfänger und 213 T€ für aktive Mitarbeiter enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten	2009	2008
	€	€
Mehrjährige Grabpflegeverträge	8.548.658,95	8.467.044,36

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um Grabpflege-Vorauszahlungen. Für Kunden besteht die Möglichkeit, Dauerpflegeverträge bis zu 25 Jahren Laufzeit abzuschließen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit zeitanteilig aufgelöst.

Umsatzerlöse	2009	2008
	€	€
Erträge aus Benutzungsgebühren		
Benutzungsgebühren	16.078.144,11	16.052.714,51
Ruherechtsentschädigung des Bundes	400.870,00	400.870,00
Reservierungsgebühr Vorsorge	52.269,00	52.152,00
Grabgebühr für Gräber im Öffentlichen Interesse	15.749,50	27.450,00
	16.547.032,61	16.533.186,51
Erträge aus Grabpflege		
Grabpflege-Jahresverträge	1.533.333,48	1.535.260,74
Erstattung der FHH für Altverträge	1.265.166,32	1.290.775,71
Erstattung des Bundes für Grabpflege	391.649,77	390.462,31
Erstattung der Pflege für Gräber im Öffentlichen Interesse	57.651,00	55.820,00
Erstattung der Betreuung und Pflege der jüdischen Friedhöfe	128.027,13	110.494,33
Gruftschmuck	38.141,03	40.182,23
	3.413.968,73	3.422.995,32
Erstattung Öffentliches Grün	2.200.000,00	3.400.000,00
Erträge aus Verwaltungsgebühren		
Verwaltungsgebühren	594.934,00	463.733,00
Amtsarztgebühren	419.703,00	518.329,00
	1.086.637,00	982.062,00
	23.247.638,34	24.338.243,83

Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind hier Zuschüsse zu Versorgungslasten (T€ 1.362), Auflösungen von Rückstellungen (T€ 156) sowie Erträge aus Geschäftsbesorgung (T€ 95) enthalten.

Materialaufwand	2009	2008
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	719.561,71	724.653,03
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Friedhofsgrundstückskosten	420.345,20	420.915,94
Bestattungsbetrieb	360.728,87	392.370,80
Energie und Wasser	971.375,18	1.051.250,77
Rasenmähen	650.244,29	649.739,02
Fahrzeugkosten einschließlich Reparatur Geräte und Maschinen	601.350,99	655.717,50
Grabpflege	144.911,82	161.205,06
Reparatur Gebäude	0,00	0,00
Geräte- und Maschinenmieten	87.484,28	63.445,84
Entsorgungen	225.215,15	291.276,25
Bewachung durch Fremdfirmen	55.293,10	44.643,93
Reinigen Gebäude	172.536,71	163.937,44
Sonstige bezogene Leistungen	13.749,12	6.688,47
	3.703.234,71	3.901.191,02
	4.422.796,42	4.625.844,05

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen Pflanzen und sonstiges Material für die Grabpflege.

Der Rückgang der Kosten für Energie und Wasser beruht weitestgehend auf den erhöhten Preisen für Strom- und Heizöllieferungen.

Die Aufwendungen aus Fahrzeugkosten und Maschinen bestehen im Wesentlichen aus Wartungs- und Reparaturaufwendungen für Fahrzeuge und technische Anlagen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf verminderten Aufwendungen für Fahrzeug- und Maschinenreparaturen.

Die Aufwendungen für Friedhofsgrundstücks enthalten insbesondere Aufwendungen für die Pflege der Anlagen und die Instandhaltung von Straßen, Wege, Plätzen, Brücken sowie Leitungen.

Der erhöhte Vorjahresbetrag des Entsorgungsaufwands beruhte fast ausschließlich auf einmaligen Aufwendungen für Entsorgungsarbeiten in Öjendorf. Diese sind im Berichtsjahr nicht weiter angefallen.

Der Rückgang der Aufwendungen für Grabpflege beruht auf den im Berichtsjahr verminderten Aufwendungen für die Pflege von jüdischen Friedhofsanlagen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Geräte- und Maschinenmieten ist im Wesentlichen auf den im Berichtsjahr erfolgten Abschluss mehrerer Mietverträge zurückzuführen.

Personalaufwand	2009	2008
	€	€
Löhne und Gehälter	11.836.440,46	11.697.837,59
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	2.100.739,75	2.098.860,49
Versorgungsaufwand	0,00	0,00
Zuführung zur Pensionsrückstellung	2.361.721,88	1.930.531,04
Beitrag Gartenbauberufsgenossenschaft	120.000,00	125.000,00
Beihilfen für aktive Beschäftigte und Versorgungsempfänger	371.001,28	63.602,47
	4.953.462,91	4.217.994,00
	16.789.903,37	15.915.831,59

Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Personalaufwand beruht im Wesentlichen auf den im Berichtsjahr gestiegenen Aufwendungen für Beihilfen und Altersversorgung.

Bestätigungsvermerk

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat den vollständigen Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Hamburger Friedhöfe -AöR- für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft und am 12.03.2010 einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Einschränkung bezieht sich auf die vereinnahmten Gebühren für die Grabnutzung. Diese sind sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt worden, anstatt diese über die Laufzeit von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen

Mitglieder des Aufsichtsrats

Christian Maaß	(Vorsitzender bis 03.09.2009) Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Dr. Stephan Hugo Winters	(Vorsitzender seit 03.09.2009) Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Ute Rogall	(stellvertretende Vorsitzende) Hamburger Friedhöfe -AÖR- Gärtnermeisterin
Andreas Berewinkel	(bis 31.03.2009) Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Jutta Hartung	(seit 31.03.2009) Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Hans Gabányi	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Jens Bornmüller	Hamburger Friedhöfe -AÖR- Verwaltungsangestellter
Gerd Heide	Geschäftsführender Gesellschafter der MSU-Consulting GmbH, Hamburg

Geschäftsführung

Wolfgang Purwin	Geschäftsführer der Hamburger Friedhöfe -AÖR-
------------------------	---

Staatsaufsicht

Wilfried Laugwitz	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------	--

Beteiligungsverwaltung

Jens-Christian Dettmann	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------------	--

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich entsprechend Gesetz und Satzung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichterstattung umfassend über die Lage des Unternehmens, die Tätigkeit der Geschäftsführung und wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und hierüber mit der Geschäftsführung beraten. Im Berichtsjahr 2009 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 und der Lagebericht der Geschäftsführung sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Wirtschaftsprüfer begründen die Einschränkung damit, dass die Gebühren für die Grabüberlassung entgegen den handelsrechtlichen Vorschriften sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt wurden, anstatt diese über die Laufzeit der Grabüberlassung von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen und zu verteilen.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und in Übereinstimmung mit den Abschlussprüfern erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für 2009 entlastet. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.482.394,59 € auf neue Rechnung vorzutragen, wurde zugestimmt.

Für das Geschäftsjahr 2009 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 12. Mai 2009

Der Aufsichtsrat



Dr. Stephan Hugo Winters
Vorsitzender

Entsprechens-Erklärung der Hamburger Friedhöfe -AöR- zum Hamburger Corporate Government Kodex zum Jahresabschluss 31.12.2009

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre Tochtergesellschaften Hamburger-Krematoriums-Transport Gesellschaft (HKTG) und Hamburger Krematorium Gesellschaft mbH (HKG) haben im Geschäftsjahr 2009 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex eingehalten, die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu verantworten sind.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

4.2 Zusammensetzung der Geschäftsführung

4.2.1 Die Geschäftsführung soll grundsätzlich aus mindestens zwei Personen bestehen, die die Gesellschaft gemeinschaftlich vertreten.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- und ihre beiden Tochtergesellschaften werden von einem Geschäftsführer geleitet. Durch eine Straffung der Organisationsstruktur in 2007 wurde die Führungsspanne unterhalb der Geschäftsführung auf 7 Bereiche und Stabsstellen halbiert. Dadurch ergibt sich eine entscheidungsfähige Führungsstruktur. Eine effiziente Beratung und Kontrolle ist durch die enge Zusammenarbeit der Hamburger Friedhöfe -AöR- mit dem Aufsichtsrat, der Fachbehörde und der Beteiligungsverwaltung gewährleistet.

5.1 Protokolle

5.1.5 Protokolle über Aufsichtsratsbeschlüsse (Sitzungen, Beschlüsse im Umlaufverfahren etc.) sollen spätestens vier Wochen nach Beschlussdatum allen Aufsichtsratsmitgliedern vorliegen.

Die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen lagen nicht in allen Fällen 4 Wochen nach der Sitzung allen Aufsichtsratsmitgliedern vor.

5.3 Bildung von Ausschüssen

5.3.1 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

5.3.2 Der Aufsichtsrat größerer Unternehmen soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten oder einen Finanzausschuss beauftragen, der sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

Der Aufsichtsrat der Hamburger Friedhöfe -AöR- verfügt über genügend personelle und fachliche Kapazitäten für die Überwachung eines Unternehmens dieser Größe und Struktur. Fach- oder Prüfungsausschüsse wurden deshalb nicht gebildet.

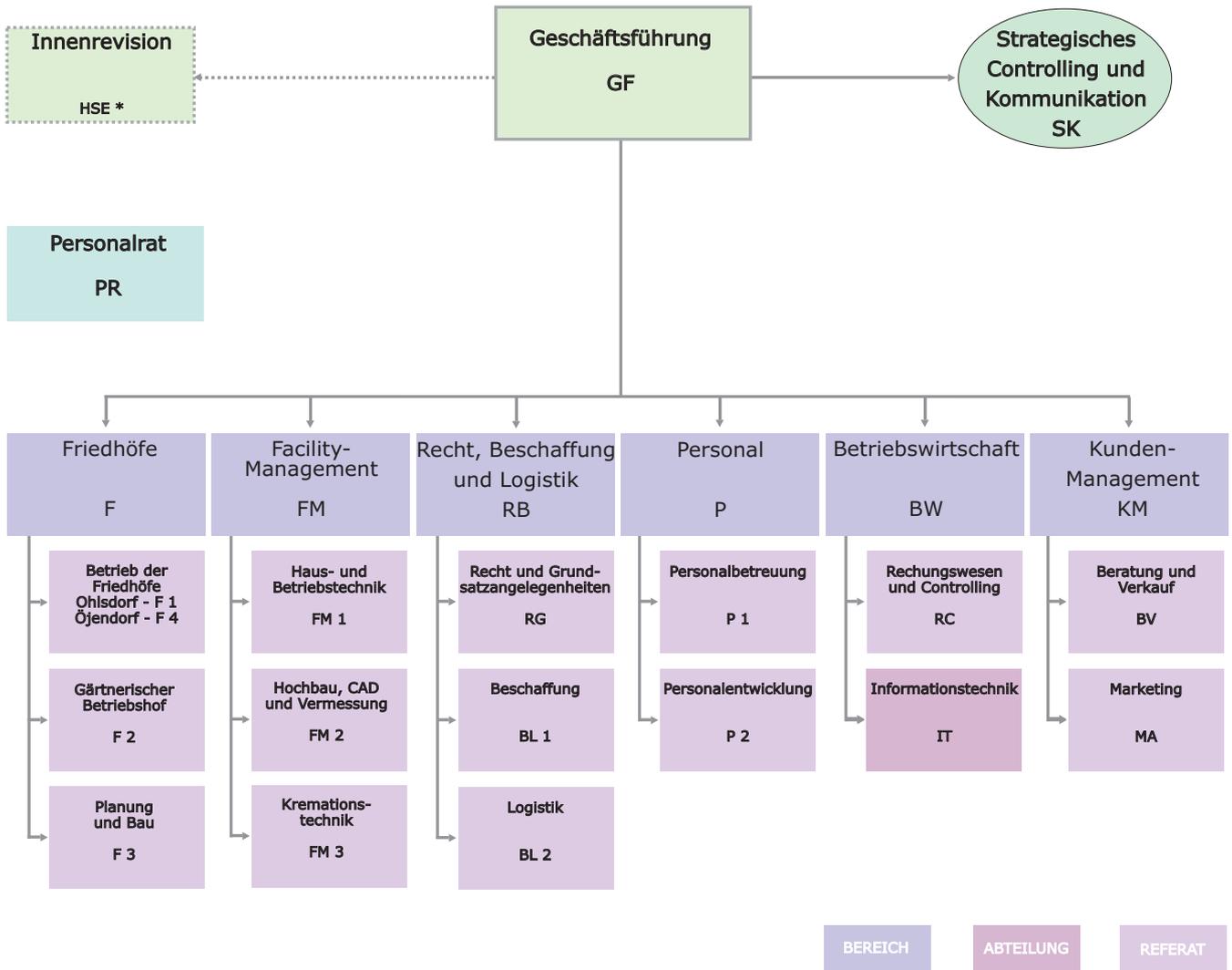
Hamburg, den 16.02.2010



Dr. Stephan Hugo Winters
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Wolfgang Purwin
(Geschäftsführer)



* Die Innenrevision wird über eine Kooperation mit der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt öffentlichen Rechts - (HSE) wahrgenommen.

Stand 01.04.2010

2009

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Fuhlsbüttler Str. 756

22 337 Hamburg

Tel.: 040 / 593 88 - 0

Fax: 040 / 593 88 - 888

information@friedhof-hamburg.de

www.friedhof-hamburg.de

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Öffentlichkeitsarbeit / Unternehmenskommunikation

Bildnachweise

© Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (S. 3)

© Hamburger Friedhöfe: L. Rehkopf (Titel, S. 8) - Dr. H. Scherres (S. 5, 6) - P. Normann (S. 7)

© ZEBAU GmbH (Thermografie S. 8)

Druck: Alsterdruck GmbH, Hamburg